

Schüler lernten, sich selbst zu verteidigen

BILDUNG Achte Klasse der IGS Emden nahmen an einem Sicherheitstraining teil

Rollenspiele gehörten zum Programm dazu. Der Leiter war Sven Burkhard aus Emden.

EMDEN - Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Emden hat in den achten Klassen unter dem Motto „Schützen ohne Schlagen“ (SOS) ein Sicherheits- und Selbstbehauptungstraining durchgeführt. Geleitet wurde es vom Antigewalttrainer Sven Burkhard aus Emden.

In Rollenspielen wurde nachempfunden, wie auf potenzielle Täter eingewirkt werden kann, ohne selbst zum Angreifenden zu werden, heißt es in der Mitteilung der Schule. Bei den Spielen schlüpfen die Schüler in Täter-, Opfer- und Zeugenrollen, um Strategien, Fluchtmöglichkeiten sowie Durchsetzungs- und Interventionsverhalten zu üben. Burkhard betonte dabei: „Angriff ist die schlechteste Verteidigung – Kontrolle die beste.“

Die Jugendlichen gingen in einem Simulationstraining mit sogenannten Batacka-



Mit Schaumstoffschwertern lernten die Schüler spielerisch, wie sie auf einen Angriff reagieren können. BILD: PRIVAT

Schlägern – das sind Schaumstoffschwerter – im Rollenspiel aufeinander los. Die Teilnehmenden konnten dabei nachvollziehen, wie es sich für einen Täter anfühlt, wenn er von einer Gruppe angefeuert, ignoriert und sogar aktiv aufgehalten wird. Sie sahen, wie er reagiert, wenn die Gruppe sich auf einmal auflöst und abwendet. Oder sie konnten beobachten, was einen Angreifer

wütend macht, was er möglicherweise plant – und wer ihnen helfen kann.

Die Lernenden wurden darin geschult, als taktisches Team mit mehreren Zeugen eine Gewaltspirale zu durchbrechen und Opfer aus der Gewaltzone zu entfernen. Möglichkeiten zur Durchkreuzung der Täterstrategie könnten sein, heißt es, die Bühne zu verlassen und die Öffentlichkeit zu erreichen:

Weglaufen, schreien, auf sich aufmerksam machen – das seien die richtigen Reaktionen in einem solchen Moment. „Leute, Lärm, Licht – die drei Ls“, sagte Burkhard zu den Jugendlichen.

Für die Schüler war das Ziel des Trainings zu lernen, wie sie selbstbewusst auf Angriffe verschiedener Art reagieren können. Zum Abschluss lobte der Antigewalttrainer: „Ich fand es sehr spannend mit euch, ihr habt ein gutes Klassengefüge.“ Die Schülerinnen Annika Meints und Swea Karpe ergänzten: „Man muss ja auch auf andere zählen können, denn nur mit Teamarbeit kommen wir in solchen kritischen Situationen weiter.“ Sie hoben die positiven Auswirkungen des Workshops auf ihre Klasse und das Miteinander hervor.

Der Jahrgangleiter der achten Klassen, Florian Kienetz, zeigte sich als verantwortlicher Lehrer zufrieden mit dem Projekt: „Die Schülerinnen und Schüler haben das Handwerkszeug erhalten, adäquat auf provozierende körperliche Angriffe zu reagieren und Zivilcourage zu zeigen.“